

Halle'sches Tageblatt.

Vierundachtzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Zum Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N^o 304.

Sonntag, den 30. Dezember.

1883.

Ausgabe und Annahmestellen für Interate und Abonnements bei Aug. Apelt, Gehrigstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 78, M. Dannenberg, Gertrudenstr. 67.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir das Abonnement auf das Halle'sche Tageblatt für das mit dem 1. Januar beginnende I. Quartal des Jahres 1884 möglichst bald bei den betreffenden Postämtern, den Fernschreibern oder in unterzeichneter Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle eine rechtzeitige Zubereitung möglich ist. Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Zur Lage in Spanien.

Aus Madrid, den 24. Dezember, schreibt man der „Nat.-Ztg.“: Die politische Lage hat sich innerhalb der letzten vierundzwanzig Stunden ebenfalls tief geändert, und zwar in der bereits in meinem letzten Briefe angegebenen Richtung. Die Kammermehrheit unter Führung Sagasta's erkennt sich immer mehr von der fortgeschrittenen Linken, deren Führer an der Spitze der Regierung stehen. Sagasta und sein Anhang weigern sich, auf die in der Thronrede ausgesprochenen Wünsche der Regierung betreffs Wiederherstellung des allgemeinen Stimmrechts und Revision der Verfassung in demokratischer Sinne einzugehen. Sagasta hat bei Übernahme des Präsidiums in der Kammer sich kategorisch dagegen ausgesprochen.

Am Schlosse des Ministeriums herrscht ebenfalls Zwiepsalt bezüglich dieser Fragen. Der Ministerpräsident Poyada Herrera hält mit einigen seiner Kollegen an der jetzigen Verfassung fest, während die übrigen Mitglieder des Kabinetts, geführt von dem Kriegsminister und dem Minister des Innern, für eine radikale Umgestaltung derselben eintreten. Diese Fraktion ist die stärkere, weil sie auf den Herzog de la Torre und die Radikalen zählen kann, deren Leiter eine geheime Nebenregierung bilden, die dem Ministerium Weisungen giebt.

Unter diesen Umständen kann das Kabinet Poyada Herrera mit den jetzigen Kammer nicht weiter regieren, denn sich die Mehrheit nicht der gemäßigten Linken ergibt. Um sich erhalten zu können, muß das Ministerium an das Volk appellieren, aber der König bewilligt die Kammerauflösung nicht, weil er damit einen politischen Stillstand bezwecken, die Monarchie deren schlimmsten Feinden, den ehemaligen Republikanern, ausliefern würde, die sich der Dynastie nur angeklößelt haben, um sie besser bekämpfen zu können.

Die Tage des Ministeriums Poyada sind daher gezählt; es wird gegen Ablauf der Weihnachtsferien, in der zweiten Woche des Januar, verschwinden. Wer wird es jedoch ersetzen? Sagasta oder die Konserverativen? Der König möchte Sagasta berufen, der die Mehrheit für sich hat, und damit man ihm nicht nachsehen könne, daß die von ihm begünstigte liberale Bewegung im Stich lasse.

(Nachdruck verboten.)

[36] Sophie von Hohem.

Aus den Papieren der Frau von Dr. . . . sen von Mariam Teiger. (Fortsetzung.)

XV. Eine unterbrochene Idylle.

Die junge Bäuerin fand am Herd. Sie war eitel Geschäftstüchtel. Das Bretzgestell unter dem Herdmantel war beinahe leer, so viele grün und braun glasierte Töpfe, Schüsseln und Teller hatte sie herumgetragen. Wo auch nur ein Krümchen Blase war, die Teller hob sie wieder bei Seite. An Wasser fehlte es zum Glück nicht. Der Ziegbrunnen am hülgernen Rinnal draußen war froh, wenn ihm recht viel von seinem Ueberflusse genommen wurde. Zwei Wottiche hatte die fäunige Kuhmagd vollgeschöpft, ehe sie sich aufmachte, um in's Gehöft hinüber zu gehen; . . . was, nebenbei gesagt, keine Kleinigkeit war; denn der Wind pfiff an allen seinen Pfeifen und peitschte die schweren Regentropfen vor und zurück, daß sie sich in der Luft zusammenballten und stolleneisse wie Wäbe herabfällten. Aber die Magd war daran gewöhnt. Sie lachte laut auf, als die junge Bäuerin sie zurückhalten wollte.

„Du weisich nit, was lüschig id!“ rief sie, nahm den ungeliebten Weimantel, den sie auf dem schwarzen Luchtmittel anbatte, über den Kopf und tröbte hinaus.

Nun ging es an ein Waschen und Wässeln des Gesichts, in dem Wasser, welches so kalt war, daß die junge Bäuerin einen leisen Aufschrei that, als sie zuerst die Hände hinein steckte.

Die Küche war sehr geräumig; ja, wenn man den Rußstall dazu dachte, von dem sie nur eine halbmannshohe Bretterwand trennte, war sie so groß, wenn auch nicht so hoch, wie mancher fürstliche Speiseaal. Das beide Räume zu Zeiten auch als Speisekammer dienten, zeigten die zwei Polsterbänke und der lange Tisch, die am oberen Ende standen, deutlich an.

Die Magd hatte, was noch an Borräthen übrig war, zusammengesucht und hingestellt: frische Milch von der brau-

den über die fortgeschrittenen Liberalen erklären, daß sie sich sofort mit den Revolutionären vereinigen würden, falls Sagasta wieder an die Spitze der Geschäfte gestellt würde; sie würden lieber ein aus Konserverativen gebildetes Ministerium sehen.

Anzweihlen hat Romero Robledo, der zweite Führer der Konserverativen, einen Erfolg davon getragen, in dem man ihn zum Mitglied der Jürifer-Kommission gewählt hat, welche die Adresse auf die Thronrede berathen soll. Robledo, ein großer parlamentarischer Kaktist, hat diesen Erfolg sofort anzukommen verstanden; es ist ihm gelungen, die liberalen Mitglieder der Kommission unter einander dertart zu entzweien, daß sie bisher über keinen Punkt der Adresse sich haben einigen können.

Dies Alles wäre zum Schaden, wenn es nicht gefahrdrohend wäre. In der Arme spinn man fortwährend Ränke gegen den König und wenn die Konserverativen wieder an die Macht gelangen sollten, würden sie den Revolutionären eine Schlacht liefern müssen.

Wir wissen, daß niemals in erster Reihe von einer Reise des Königs nach Rom die Rede gewesen ist; das wäre ein zu gewagtes Unternehmen für einen katolischen König.

Man erwartet hier von der Reise des Kronprinzen eine Erweiterung des Handelsverkehrs mit Deutschland. Die Gelegenheit ist günstig; die Deutschen erkennen sich gegenwärtig in Spanien großer Sympathien, man sollte den Moment benutzen; die deutsche Industrie würde hier für viele Erzeugnisse einen sehr guten Absatz finden.

* Politische Tagesübersicht.

Halle, den 29. Dezember.

Die Wäcker des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt, Grafen Jaksfeld, um Urlaub wird in den nächsten Tagen erwartet. Die Wäcker, welche derselbe bei dem Kronprinzen nach dessen Rückkehr von der Reise hatte, betraf hauptsächlich den Aufenthalt des Kronprinzen in Spanien. Man will vermuten, daß auch die Umsondung der spanischen Gefandtschaft zu Berlin in eine Wotschaft damit zusammenhängen möchte. Es wird bestätigt, daß mit einem solchen Vorgange eine Personalveränderung bezüglich der jetzigen diplomatischen Vertreter in Berlin und Madrid nicht zusammenhängen werde.

Hoffens war vor einiger Zeit behauptet worden, es würden dem nächsten Reichstage keine Nachtragsetats zugehen. Die Tatsachen werden diese Behauptung sehr bald widerlegen. Es ist schon jetzt, wie man der Magdeb. Ztg. schreibt, als ziemlich sicher anzunehmen, daß die Wäcker-Berwaltung weitere Bewilligungen für den Bau von Torpedobooten z. vorlegen möchte und daß die genannte Verwaltung mit Mehrforderungen nicht vereinzelt dastehen

wird. Es sei hierbei bemerkt, daß sich die Angelegenheiten, welche dagegen sprechen, daß die Reichsregierung den Versuch einer gleichzeitigen Vorlegung des Staatshaushaltsetats für zwei Rechnungsjahre wiederholen möchte.

An Stelle des Geh. Rath Lohmann ist bekanntlich der vortragende Rath im Handelsministerium und im Reichsamt des Innern, Herr Camp mit der Ausarbeitung des Unfallversicherungsgesetzes beauftragt worden. Es ist deshalb von Interesse, über die sozialpolitischen Ansichten desselben etwas Näheres zu erfahren. Wir entnehmen darüber einem Artikel der „Nat.-Ztg.“ Folgendes:

Bei drei Jahren war Herr Camp Regierungskassier und Hilfsarbeiter bei der Eisenbahndirektion in Wiesbaden. Damals schrieb er ein Buch: „Die wirtschaftlich-sozialen Aufgaben unserer Zeit auf industriellem und landwirtschaftlichem Gebiete.“ Er wurde Regierungsrath und als Hilfsarbeiter in das Handelsministerium gezogen, dessen Chef bekanntlich der Fürst Bismarck ist. Camp schrieb dann 1883 noch ein Buch über den landwirtschaftlichen Kredit und wurde vortragender Rath. Die jüngste Schrift Camps über den landwirtschaftlichen Kredit weist der agrarischen Bewegung vor, daß sie viel zu bescheiden und abgem. aufträte. Dem Herren Grundbesitz, welcher nicht mehr Ertrag biete, als zum Unterhalt der Besitzfamilie ausreiche, müsse überaus das Recht, Zinsen anzunehmen, abgeprochen werden, da der kleine Grundbesitz keine Realicherheit biete und sich durch solche Veräußerung zu ruinieren.

Für den Großgrundbesitz aber sei jährlich ein Staatszuschuß von etwa 4 Millionen Mark unter die landwirtschaftlichen Kreditanstalten zu verschicken. Der gegenwärtigen Bedeutung des Großgrundbesitzes müsse eine bestimmte Grenze gesetzt werden; derselbe sei im Uebrigen auf Personalkredit und Lombardkredit bei der Reichsbank anzuweisen, welche nicht länger säumen dürfe, ihre Geschäftsbücher aus den Bedürfnissen des Großgrundbesitzes anzupassen. In der Schrift über wirtschaftlich-sozialen Aufgaben tritt die agrarische Unterjochungspolitik noch entschiedener hervor. Die Bauernwirtschaft, so hat der Verfasser vielfach gesagt, ist eine Wirtschaft, wie sie nicht sein soll. Dem landwirtschaftlichen Kleinbetriebe muß jede Berechtigung abgeprochen werden, denn die wirtschaftliche Inferiorität des kleinen Grundbesitzes vermag den Anforderungen der Chemie und Technik an die Landwirthschaft nicht mehr zu folgen. Jedenfalls müsse die Selbstarbeit und Berufsrichtung des bäuerlichen Besitzes beschränkt werden. Einer Umgestaltung ländlicher Arbeiter auf eigenem Grund und Boden sei zu widerstehen.

Der reiche Boden in Camp's Programm betrifft der Arbeiterfrage ist die Verlegung der industriellen Produktionskraft auf das flache Land, und zwar in die vorzugsweise auf die Landwirtschaft angewiesenen städtischen Provinzen.“ Für diesen großen Umzug soll die Industrie mit Geld und Kapital und mit dem Geld und Kapital auf den Staatsbahnen in die neuen Aushebungen gefördert werden. Für die sonst nötigen Umgestaltungen der Industrie hat der Staat durch Gründung „geeigneter Kreditanstalten“ zu sorgen und mittels derselben das nötige Kapital hinzuzustellen. Was dabei aus den jetzigen Städten wird, in denen nach Herrn Camp's Ansicht „eine erhebliche Ermäßigung der Grundrente“ nicht ausbleiben kann, kümmert Herrn Camp nicht weiter. In Bezug auf die unmittelbar praktischen Fragen der Gesetzgebung will Herr Camp zwischen ländlichen und industriellen Arbeitern unterscheiden wissen. Untersuchungs- und Besonnenstellen für ländliche Arbeiter würden dem Grundbesitz zu teuer kommen. Diese Forderung wird daher zurückgewiesen und über die dem Staat erwünschten Änderungen durch eine von der Reichsregierung nach Beschäftigung der Arbeiter zu zahlende Steuer geacht werden. Für die industriellen Arbeiter empfiehlt Herr Camp, daß obligatorische Kassen eingeführt werden,

den Hst, dem Stolz der Meierin, die letzten Eier von der weißen Glucke, Butterbrot, Rühmel, Salz und kräftiges Kornbrot. Auch gehörte Pfäumen und Aepfel von verwichenen Herbst wären noch vorhanden, wenn Eir's zum Eierkuchen was Süßes machen wollte, meinte sie.

Dieser Eierkuchen beschaffte die junge Bäuerin so, daß sie sich kaum Zeit zum Abendessen nahm.

Indessen lag der junge Bauer auf der Bretterwand zu Pferd. Den einen Fuß hatte er in der Küche, den anderen im Rußstall. Scheinbar beschäftigte ihn sein Hund, den das Baumeln mit den Weinen zum beständigen Hin- und Herpringen von dem einen Raum in den anderen reizte; in Wahrheit aber hingen ihm noch die letzten Worte in den Ohren, welche Bäuerin und Magd gewechselt hatten. „Der Bange da konnt' doch auch a bißel g'schäftig sein und jantament a bißel helfen!“ hatte die Magd gesagt, und die junge Bäuerin sehr entschieden darauf entgegnet: „daß sie keine Hilfe brauche und daß Der eben gar nicht nötig sei.“

Die Springsche des Hundes machten das Rälchen der braunen Hst unruhig, die Hstereits bald an dem Rälchen, bald an dem Halfter-Strick, der sie in ihrem Stallwinkel festhielt, zu zeren und auch laut zu bilden begann. Das weckte wiederum die Pühner, welche, wenn's draußen war, aus ihrer Mittagruhe. Die, welche Rälchen hatten, besonders die schöne weiße Glucke, störten durch ihr ängstliches Gegauder den majestätischen rothen Hahn auf, der in seiner Gerechtigkeit mit seinem schrillem „Kikeriki!“ bis an den Hund herantam. Da dieser im Springen anhielt, um den Begner zu besehen, mochte der Hahn sich wohl viel auf den Respekt, den er einflößte, zu Gute thun, denn gewaltig scholl ihm der Kamm, und er stolzte auf den Zehenpfählen und den Schopf wiegend vor dem Hunde auf und ab. Der Hund setzte sich, die Vorderbeine langsam hebend, nieder, und schaute fragend von dem Hahn auf seinen Herrn. Die Antwort mochte ihm nicht gefallen, denn er streckte sich gelangweilt aus, gähnte und — niesete. Ein allgemeiner Alarm im Rußstall war die Folge. Das liebe Federweh flog auf; die Viehfüßler trampelten unruhig hin und her, und Alle

ließen ihre Stimmen hören. Jetzt merkte man erst, wie viel lebende Kreaturen das Dach der Meierei überdeckte. Das Brüllen, Wäken, Wädem, Gackern, Krähen, Kreischen gab ein wahres Hölle-Concert an. Die erste Stimme führte der Hahn, hinter in unerreichbarer Höhe, hinter einer Dachlücke, Posto gefaßt hatte.

Der jungen Bäuerin fiel vor Schreck über den plötzlichen Lärm beinahe der Topf aus der Hand, in dem sie den Eierkuchenteig rührte.

Der junge Bauer lachte laut auf. „Jetzt hab' ich auch was zu thun!“, rief er und zog den Fuß, der bisher in der Küche gebaumelt hatte, zu dem im Rußstall hinüber.

Natürlich schritt er nun mitten unter die vier- und zweibeinigen Musikanten hinein, und noch natürlicher folgte ihm der Hund, auf des Herrn Geheiß sehr freudlich, mit weblendem Schwanz nach. Sie mußten ja beide dem erschreckten Volke ihre gute Gesinnung recht anschaulich machen. Und wahrlich herr Hund und Herr Herr machten ihre Sache gut. Besonders schien der Erstere mit Sprache und Sitten der bescheerten und unbefeherten Stallbesetzung vollkommen vertraut. Denn bald squarte sich Alles zutraulich und munter um ihn her, und die, welche an dem Halfter lagen, wandten wenigstens die Köpfe herum, um ihn gemächlich anzuglöhen. Mutter Hst und Mutter Glucke erwießen sich überaus zuthunlich.

Aber ehe diese Wandlung zum Guten vor sich ging, hatte der Heidenlarm Zwei, die drinnen in der Stube saßen, aus ihrem Gespräche aufgeführt. Der alte Bauer machte die Thür auf und ließ, über alle Wägen häßlich und manierlich, die ältliche Bäuerin zuerst herausströmen. „Was geht denn hier vor?“ fragte diese, während ihr Auge den Raum überflog und ein munteres Lachen unwillkürlich über ihre Lippen kam.

Die junge Bäuerin wandte sich rasch herum; und im Rücken innehaltend, ohne jedoch den Eierkuchenteig, den Gegenstand ihrer Mühe und Sorge, aus den Händen zu lassen, sagte sie mit einem Seitenblick auf den fernstehenden Uebelthäter:

„Er war so ungezogen!“

welche ausschließlich auf Kosten der Arbeitgeber ...

In der Presse ist wieder einmal davon die Rede, daß ein Reichsgericht im Reichsamt ...

Der Konserative Verein in Elbing hat dem Minister von Bülow verschiedene Resolutionen überreicht ...

Die „Pres.-Corr.“ sagt am Schluß eines Rückblicks auf das Jahr 1883:

Das Einvernehmen der führenden Mächte des Welttheils ist nicht nur nicht erloschen, sondern um neue Bürgschaften bereichert worden ...

Die „Polit. Korresp.“ bezeichnet, gestützt auf eine reichliche Mitteilung und eigene Informationen, die Meldung von neuerlichen Verhandlungen über den Zweck des Kaisers von Oesterreich ...

Der französische Senat hat gestern das gesamte ordentliche Budget und einen Theil des außerordentlichen Budgets genehmigt ...

Zunmer respektvoll hinter der ältlichen Bäuerin stehen bleibend, erlaube ich der alte Bauer jetzt die Frage: „Der Herr oder der Hund?“

„Alle Weidel!“ Aber da standen auch die Verfluchten schon neben der Klärrin.

„Gott bewahre!“ rief die junge Bäuerin, „dieses schreckliche Aussehen! Nummer drei Schritte, während ein anderes Menschenkind laum mit ei nem fertig wird!“

„Hier ist wohl von mir die Rede?“ Die Eierkuchenrührerin machte eine trotzig behagende Bewegung mit dem Kopf.

„Ich soll ungezogen gewesen sein?“ „So hör ich!“ bemerkte die ältliche Bäuerin.

„Wohl weil ich ihr helfen wollte, und sie sagte, daß ich das bleiben lassen sollte? Nun rührt sie, und rührt, und sieht nicht, daß das letzte Holzstück nieder brennt!“

„Dem Unglück ist leicht abzuhelfen!“ rief schnippisch genug die junge Bäuerin entgegen, „an Holz ist hier kein Mangel!“

„Wahr gesprochen, bin gern bereit, es auch für klug gesprochen zu erklären, wenn eins der Edeleute, die dort liegen, so gut ist, allein auf den Herd zu spazieren.“

Die Augen der Bäuerin folgten dem Fingerzeig des Bauers, und das Herz wurde ihr schwach beim Anblick der Riesenfischei oder zwei andere funkelnde Augen waren denselben Weg gehend und vier muntere Beine sprangen in zwei Sägen hinterher.

„Apporte! apporte!“ rief sie als der kluge Hund einer der runden Blöde ins Rollen brachte, und als er laut bellend vor Freude damit am Fuß des Herdes anlangte, begriffte sie ihn mit einem triumphirenden Seitenblick auf den Bauer, der mit verchräntem Arme dastand, und sich die Sache höchst pflegemäßig besah.

„Jetzt,“ meinte die ältliche Bäuerin, „stünde die Sache doch so, daß ein gutes Wort würde gegeben werden müssen!“

Schluß der Session erfolgt voraussichtlich morgen. — Das an der Spitze verbreitet gemeine Gerücht von der Einnahme ...

In der räumlichen Deputirtenkammer entwickelte Leporeaux seine Interpellation betreffend den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn ...

Die mexikanische Legation hat eine Zollektion von 2 Prozent für alle Waaren, welche durch mexikanische Schiffe gebracht werden ...

Die neuen aus Eingeborenen bestehenden ägyptischen Tribunale in Kairo werden am 31. d. Mts. eröffnet und beginnen ihre Verhandlungen einen Monat später.

Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Reppinger und des Polizeipräsidenten v. Madat entgegen und empfing den Abtheilungschef im Kriegsministerium Oberst Müller ...

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt.

Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Division General-Lieutenant von Dypeln-Bronkowskij, des Generalmajors v. Werder und mehrerer anderer Offiziere entgegen. Nachmittag 5 Uhr waren der Kronprinz und die Kronprinzessin mit den Prinzessinnen Töchterin Victoria und Margarethe einer Einladung des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Weimaringen zum Diner gefolgt.

Man telegraphirt der „Börs. Ztg.“ aus Kiel: Der Contreadmiral Freiherr von der Goltz hat das Kommando als Geschwaderchef in Ostasien niedergelegt, um einem Rufe als Direktor der Admiralität zu Berlin Folge zu leisten.

Hannover, 28. Dezember. Bei der heute hier stattgehabten Wahl eines Bürgerverwalters wurde der von der Welfenpartei aufgestellte Kandidat, Hocholl, mit 136 Stimmen gewählt, der von der liberalen Partei aufgestellte Kandidat, Dietrich, erhielt 131 Stimmen.

Hamburg, 28. Dezember. Der russische Vorkonsul Herr Drösch ist auf der Reise von Paris nach Petersburg heute Vormittag hier eingetroffen und hat sich heute Nachmittag zum Besuch des Reichsanwalters Fürsten v. Bismarck nach Friedrichsruh begeben.

Washington, 28. Dezember. Wie die „Post“ meldet, erklärte Morrison, Vorsitzender der Finanzkommission, in der Kommissionsession, daß er die Befugnisse, welche allgemeine Resolutionen der bestehenden Zollsätze bewirkt, zwar befristet werden, daß aber die Annahme der Vorlage durch das Repräsentantenhaus ohne Amendements, welche die Nützlichkeit der Bill schmälern würden, sehr ungewiß sei.

Probleme. Hayn am Harz. Am Freitag (21. d. Mts.) erlegte der Forstjäger Günther auf Friedrichsberg im Forstort Loh mit Hilfe seiner Dachshunde in Zeit von 2 Stunden 3 Wildschweine.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Table with 7 columns: Dat., St., Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Wind, and other weather-related data.

Überzicht der Witterung. Bei hohem, sehr gleichmäßig vertheiltem Aufströme und schwacher Luftbewegung, meist aus östlicher Richtung, dauert der Centralsturz das fast neblige Wetter ohne erhebliche Niederschläge fort.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Abtheilung entgegen, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollektion von 4 Prozent für gelandete Importe aus Asien genehmigt.

Der Kaiser hat, der Rhein- und Ruhrschiffahrt zu Folge, der Loge in Arelz sein Bild in Lebensgröße verehrt. Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den General der Infanterie J. d. von Döben und nahm Mittags die persönlichen Meldungen des Kommandeurs der dritten

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den Hauseigern beaufs Verichtigung der städtischen Miethsteuerformular zur Eintragung der mit dem 1. Januar d. J. (1. Quartal) eintretenden Wohnungs- und Miethveränderungen zugehen. Außer dem in Markt zu verzeichneten Miethsätze ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Miether dem Vermieter oder dem Vermieter als Entschädigung für überlassene Grundstücke bezw. Wohnungs-Nutzung zu zahlen oder zu leisten hat. Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird dieses durch Abschätzung festgesetzt. Die ausgefüllten Formulare sind vom 3. Tage des neuen Quartals ab zur Abholung bereit zu halten. Halle, den 22. Dezember 1883. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar n. J. werden beaufs Beleuchtung der städtischen Straßen und Plätze brennen: 1) die Abendlaternen: vom 1. bis 5. von 4 1/2 bis 11 Uhr Abends, am 13. von 4 1/2 bis 8 Uhr Abends, am 14. von 4 1/2 bis 9 Uhr Abends, am 15. von 4 1/2 bis 10 Uhr Abends, vom 16. bis 31. von 4 1/2 bis 11 Uhr Abends, 2) die Nachtlaternen: vom 1. bis 5. von 11 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, vom 6. bis 12. von 4 1/2 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, am 13. von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, am 14. von 10 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, am 15. von 11 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, vom 17. bis 31. von 11 Uhr Abends bis 6 1/2 Uhr Morgens. Halle, den 22. Dezember 1883. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23. Dezember d. J. sind dem Gastwirth Koesen in Stummendorf ein brauner Ueberzieher mit schwarzem Sammtkragen, ein Palet nachenmacher Einhundertmarthleine (Bettwäsche), 200 weiße Blechmarken und 200 Messingblechmarken mit dem Zeichen F. W. K. gestohlen. Ich bitte um Beifälle zur Ermittlung des Thäters. Halle a/S., den 14. Dezember 1883. Der königliche Erste Staatsanwalt. von Moers.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kaufmann Richard Karl Koch aus Halle a/S., geboren den 19. October 1863, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungschaft wegen Unterschlagung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. Halle a. S., den 28. Dezember 1883. Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.

Beschreibung.

Alter: 20 Jahre; Größe: 1,65 Meter; Statur: unterlegt; Haare: dunkelblond; Stirn: frei; Bart: feiner dunkler Schnurrbart; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Rinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: Ueberzieher von Rotins, dunkler Stoffrock und Weste, graue Hose, kleiner runder schwarzer Hüth und Halbtiefeln.

Prenkische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Einlösung der fälligen Rentencoupons obiger Anstalt findet vom 2. Januar k. ab nur an den 4 Wochentagen: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Vorm. 8-11 und Nachm. 2-4 Uhr in meiner Wohnung statt. Jeden Dienstag und Freitag bleibt mein Bureau hierzu geschlossen. Jordan, Stadtrath, Martinsberg 6. Halle, den 29. Dezember 1883.

Bauplätze

in guter Lage unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. S. Löwendahl, Friedrichstraße 7. Illustrierte

Postkarten

mit humorist. Text und Illustrationen, mit Ansichten von Halle zc.

Neujahrskarten

in neuesten Mustern,

Gratulationskarten

mit natürlichen Blumen (Edelweiss) empfiehlt in großer Auswahl billig

Max Koestler, Poststrasse 9.

Va. Valencia = Apfelsinen, dunkelfarbige, süße Früchte, 25 Stück 2 M., pr. Pfd. 40 s

Danz. Kielemennungen, Schöckel 11 M. 50 s, 1/2 Schöck 6 s, Brabantier Sardellen, Capern, Perls zwiebeln, Janre, Senf- und Pfeffer-garten, sowie sämtliche Delikatessen offerirt

B. Falcke,

Leipzigerstraße 6 u. 83.

L. Hofmann & Co., Weinhandlung, H. Klausstraße 10, empfehlen ihr Lager aller Sorten in- und ausländischer reiner Weine, deutsche und französische Champagner, Rum, Arrac und Punisch-Essenzen von J. A. Röber.

Ausschnitt

feiner Wurst- und Fleischwaren, gar nirte Schüsseln, ff. russ. Salat à 1/2 M., frische Nennungen, echt Düffelborjer

Punsche

empfehle gr. Ulrichstraße 27, W. Assmann.

Kein Husten mehr!

Meine Zwiebelbonbon beseitigen jeden Husten. Dieselben verkaufe in Badeten von 30 s an. Carl Koch, Herrenstraße 1.

Kräuter-Brustbonbon, alt bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt H. Schlack, Rannischestr.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab meine Fleischwaren nicht mehr an den Markttagen auf den Markt bringe, sondern der Verkauf derselben nur in meinem Geschäftsfakale, An der Moritzstraße Nr. 2, stattfindet. Hochachtungsvoll Franz Möbus, Fleischermeister.

Mahagoni-, Kirsch- u. Birnen-Möbel, fertige Ausstattungen, solide Arbeit, verkauft sehr billig, Friedrichstraße 31.

Gerstenstroh

vert. d. Oekonomie H. Branhausgasse 11. Ein fettes Schwein verkauft H. Branhausgasse 11. Eine Neuplatzerin empfiehlt sich in und außer dem Hause Dreitestraße 17.

Kindergottes-Dienst an St. Ulrich!

Die Kollekte zum Besten unseres Kindergottes-Dienstes ergab, einschließlich der mir von einem Knaben eingehändigten 5 M., am heiligen Abend 59 M. 13 s, und am ersten Feiertage 20 M.; zusammen 79 M. 13 s; hierzu die früher eingezahlungen Posten im Betrage von 50 M., macht S.S. 129 M. 13 s. Da die jährlichen Auslagen fast 300 M. betragen, hoffen wir auf weitere Zuwendungen. Die 3 M., für ein armes Kind bestimmt, haben gleich nach am h. Abend ihre beglückende Verwendung gefunden. Gott lohne den fröhlichen Gebern die Gaben und erhalte die Zahl unserer Freunde. Halle, den 27. Dezember 1883. Richter, Diakon.

Berliner Weissbier-Salon.

Sonntag den 30. Dezember

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

K. Hielscher.

Wohltätigkeit.

2 Baler mit der Aufschrift: „für die Armen“, 2 Mart „für eine Kranke zu Weihnachten“ und 3 Mart „für arme Kranke“ sind aus dem Kirchenbeken entnommen und sofort der Bestimmung gemäß verwendet worden. Außerdem sind 2 Weihnachtsweden von den Herren Sch. & Schw. und Herrn F. an arme Wittwen verteilt worden. 1. Boh. 4. 12. Halle, den 27. Dezember 1883. Sichel.

Deutsche Reichsfestspiele.

Rechtverein „Reichsbund“ Halle a/S. Donnerstag den 3. Januar n. J. Abends präcis 8 Uhr Monatsversammlung im neuen Saal des Hotel & Café David. Eintrittskarten sind bei den betreffenden Reichstämtern und im Lokal gegen Vorzeigung der Schulkarte pro 1884 zu haben.

General-Versammlung der Fleischer-Gesellschaft

Sonntag den 30. Dezember 5 1/2 Uhr bei Schepke, Gartengasse 10. Auflage und Berathung über die Verlegung der Herberge. Der Vorstand.

Arends'scher Stenographen-Verein.

Nächste Uebung und Sitzung Dienstag den 8. Januar Abends 8 1/2 Uhr „Gläser Tavernen“, Rathhausgasse. 4. 1. 1. 1. 1.

Stadt London,

Halle a/S., am Markt, Trüdel 18. Solide Zimmerpreise, exquisite Küche, reine Weine, Cigarenne und Biere ff. NB. Meinen werthen Freunden und Nachbarn zur Nachricht, daß ich in meinem Parterre eine

Delikatessen-Laden

eröffnet, und empfehle Hausgeschlachte Wurst, dito Schinken, roh u. gelocht, eingemachte und geräucherte Seefische und andere Spezialitäten mehr. Hochachtungsvoll Jul. Hoffmann.

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Sonntag, d. 30. Dezember 1883 Zwei große Vorstellungen. Erste 4 Uhr, zweite 7 1/2 Uhr. Die Nachmittags-Vorstellung ist ganz besonders für die Bewohner der Umgegend arrangirt und mit den ausersüßtesten u. großartigen Ideen des Hand-Repertoirs ausgestattet wie die Abend-Vorstellung. Non plus ultra der Pferd Dressur, Albatros und Regus, vorgef. v. Hrn. Dr. Herzog. Zum Schluß: Die Schantel. Auftreten der neu engagirten Mitglieder zum ersten Mal in Halle. Drei Gebr. Fratellini. Signora Giannina. Hr. Tomaja als englischer Jockey. Des ersten englischen Clowns Mr. Charles Fittis. Vorführung des in Freiheit dressirten Wunderschweines Murro

d. Clown Pool. Von 11 Uhr, geritten von Frau Benz-Stadt. 3 Gebr. Umasia als Clowns u. Mandolinen-Virtuosen. Wirth Peters, Wirth Ada, Signor Franconi, Hr. Hummerstone. Auftreten der Elite-Künstlerfamilie des Herrn Prof. Penn. Auftreten sämtlicher Clowns. Alles Nähere Placate. Morgen Montag, zum Spätkater-Abend: Erste Komiker-Vorstellung.

Interim-Stadt-Theater.

Vor dem Steinthor Nr. 7 u. S. Sonntag den 30. Dezember 1883.

Mein Leopold.

Original-Vollstück mit Gesang in 3 Akten von Adolph Plarrone.

Montag geschlossen

wegen Vorbereitung zu:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von Müllner.

Hôtel & Café David.

Sonntag den 30. Dezember, am Neujahrstage und am 2. Januar

Grosse Concerte

der ächten oberbayerischen Sängers- und Tänzer-Gesellschaft „Bavaria“ in ihren Hochland-Nationaltrachten. Zum Vortrag kommen: Alpenlieder, Schuhplattls-Tänze, Voltrüge auf der Streich- und Schlag-Zither. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Zur Moritzburg, Harz 48.

Heute Sonntag und Neujahr

Ballmusik.

Heute Sonntag Alkeren der Weihnachtskame, wozu Eltern einlade.

Familien-Notizen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 3 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden unsere Zwillingstochter Elsa. Dies zeigen tiefbetrübt an Halle a/S. den 29. Dezember 1883. Theodor Stade und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnis unseres so früh dahingeshiedenen Saiten und Waters dränge es uns, Allen unseren herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Insbesondere Dank dem Herrn Pastor Thiem für sein warmen Trosteworte am Grabe. Dank Herrn Cantor Ofenay für die tröstlichen Gesänge. Dank Allen von naß und fern für die schönen Palmenzweige, Kronen und Kränze, welche den Sarg so reichlich schmückten. Dank Denjenigen, welche uns bei unserm so schweren Verluste beigegeben und getröstet und endlich Dank Allen, welche den theuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte geleiteten. Stenden, den 27. Dezember 1883.

Die trauernde Familie Weber.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Saiten und Waters, des Biennalenshändlers W. Gahndorf, kann ich nicht unterlassen, meinen lieben Verwandten, Freunden und Kollegen für die zahlreiche Begleitung zum Grabe und Aufschmückung des Sarges meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Dank auch dem Herrn Superintendenten Förster für seine trostreiche Rede am Grabe. Möge doch Jeder vor gleichen Schicksalsschlägen bewahrt bleiben. Halle a/S., 29. Dezember 1883. Christiane Gahndorf nebst Kindern.

Neujahrskarten! Das Neueste und Eleganteste in unübertrefflich großartigster Auswahl bei Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.

Bekanntmachung. Zinsenzahlung bei der städtischen Spar- Kasse zu Halle a/S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1883 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hierseits in der Zeit vom 2. bis incl. 23. Januar 1884 Vormittags von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr und zwar:
für die Bücher von Nr. 1 bis 10000 bis 12. Januar,
über Nr. 10000 vom 14. bis 23. Januar
stattfinden, wobei noch auf die Bestimmung des § 5 des Statuts aufmerksam gemacht wird, wonach die nicht erforderten Zinsen dem Kapital zugeschrieben und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden.
Dagegen muß während der Dauer der Zinsenzahlung, also vom 2. bis incl. 23. Januar, der übrige Verkehr, Kapital-Einzahlungen und Rückzahlungen, auf die Stunden von Vormittags 8 bis 1 Uhr beschränkt werden.
Halle, im December 1883. Das Directorium der städtischen Sparkasse.
Bernial.

Auction!

Montag den 31. Dezember 1883 Vorm. 10 Uhr
verkaufe ich Schulberg 8 zwangsweise:
1 Piano, 1 Ladenregal, Sophas, Tische, Spiegel, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 1 Satz Meiss, 1 Satz Klotzsch, 2 Fächer, 11 Nennungen, 12 Flaschen Mixe-Bitter.
Lützendorf, Gerichtsvollzieher, grosse Steinstrasse 52.

Rothe & Co., Chemische Fabrik, Berlin.



Haarwuchs-Pomade

verhindert das Ausfallen der Haare und erzeugt binnen kurzer Zeit einen kräftigen Kopf- und Bart-Haarwuchs. 1/2 Dose 3 M., 1/4 Dose M. 1.50.

Chines. Haarfärbemittel

zum edel färben der Haare in blond, braun und schwarz, 1/2 Fl. M. 2.50, 1/4 Fl. 1.25.

Lilionesse

gegen Leberflecken, Pockenflecken, Sommersprossen u. 1/2 Fl. 3 M., 1/4 Fl. M. 1.50.

Or. Enthaarungsmittel

besitzt 15 Min. Barthaare bei Damen, zusammengewachsene Augenbrauen u. d. Fl. M. 2.50. Erfolg garantiert. Dankschreiben sind im Depot einzusehen.

Depot bei **Albert Schlüter Nachf.**

Patentanwalt Otto Sack,

Leipzig, Katharinenstrasse 18, 1. Etage.
Beforgung und Verwertung von Patenten aller Länder.
Redaction und Expedition des „Patentverwerker“.

Depositen- und Cheque-Verkehr.

Baar-Einzahlungen
verzinst ich bis auf
Weiteres

Bei monatl. Rückzahlung mit 4 1/2 % p. a.
4 monatlich „ mit 4 % p. a.
2 monatlich „ mit 3 1/2 % p. a.
1 monatlich „ mit 3 % p. a.
täglich „ mit 2 % p. a.

Ernst Haassengier,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Für die Odbachlosen im Asyl

sind uns zur Weihnachtsbescherung folgende Gaben zugegangen: vom Verein für Volkswohl 65 M., Gesehnräthin Köhn 3 M., Landgerichtsrat Meisch 2 M., Ungenannt 10 M., 3-10 M., W. 2 M., Ungenannt 10 M., Kaufmann F. 10 M., amerikanische Schmitzpfel, Donighausen-Fabrikant B. Conzett an Baum und eine Kiste Pfefferseifen, Sp. ein Päckchen Saden u. baar 1 M., Fr. Pastor Schumann 2 M., D. 1 M., W. 50 S., D. D. 6 M., Fr. W. 2 M., Fr. S. 1 M., Fr. S. 1 M., Fr. K. 1 M., Fr. W. B. 1 M., Fr. S. B. 1 M., Fr. S. B. 1 M., Fr. S. 1 M., S. S. 3 M., Fr. S. B. 3 M., S. 3 M.

Gleichzeitig erlauben wir uns hierdurch den gütigen Gekern im Namen dieser Armen herzlichsten Dank zu sagen.

Kentler Lange. Rentier Scuff. Kaufmann Gungling. Superintendent Herbst.

Frauen-Industrie-Schule

und Pensionat für Töchter, Albrechtstraße 32.

Zum ersten Januar 1884 werden Schülerinnen und Pensionatinnen aufgenommen für die Kurse: Handnähen, Plüden, Stopfen, Sticken u.; Maschinennähen, gründliche Kenntniss der einzelnen Theile und Benutzung aller Apparate; Wäschewaschen der gesammten Kinder-, Damen- und Herrenwäsche, Wäsche zuschneiden, alle Wäschegegenstände werden nach Maass gezeichnet und zugeschnitten; Schneider-, Maschinennähen, Schnittzeichnen, Zuschneiden großer und kleiner Confection; auf das Ausarbeiten und modernisiren getragener Kleider wird besondere Sorgfalt verwendet. Prospekte und Anmeldungen bei der Vorleserin
Elise Widhagen.

Vorläufige Anzeige! Im Saale zum Rosenthal.

Dienstag den 1. Januar und folgende Tage

Humoristische Soirée

der

Leipziger

Quartett- u. Concert-Sänger

Herrn Gipner, Kröger, Staubesand,
Schmettan, Exner, Ziegler und Fürst.
(Direction: Gipner und Kröger.)

P. P.

Dem hochgeehrten Publikum von Halle, sowie unseren Freunden und Gönnern erlauben sich die Unterzeichneten die ergebenste Anzeige zu machen, daß dieselben, nach vorhergegangener Ankündigung der „Leipziger Quartett- und Concert-Sänger“

(Herrn Neumann, Ascher, Schreyer, Brückner etc.) diese Firma weiterführen, und zu dem Zwecke durch Gewinnen besonders tüchtiger Kräfte die Gesellschaft in den Stand gesetzt haben, den guten Namen obiger Firma aufrecht zu erhalten. Die Unterzeichneten, seit einer Reihe von Jahren Mitglieder der beiden älteren Firmen, bitten um recht zahlreichen Besuch und zeichnen Hochachtungsvoll

Wilh. Gipner,

früher Mitglied der Firma: Gyle, Selow, Raab, Hanko u.

Th. Kröger,

früher Mitglied der Firma: Neumann, Ascher, Schreyer u.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 30. Dezember von 4-12 Uhr

Ballmusik.

Enthaarungsmittel

entfernt spurlos alle lästigen Haare
Bergmann & Co.
Depot bei Albin Henze, Schmeerstr. 39,
und B. Rosenblatt, Schmeerstr. 36.

Visiten-Karten

in eleganter lithographischer Schrift, 100 Stück
von 1 M. an, bei

Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Franzbranntwein mit Salz, chemisch
geseit, gegen Rheumatismus, Meigen u.
Franzbranntwein mit Nimmöl u.
gegen Kopfschuppen, fog. Kopfschuppen. Metz
senwurzel, ächt, China-Pomade, ächt,
Leberthran, gereinigt, empfindlich
Joh. Büdelfeld, Mannsichstraße 24.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gichtis, Brust-, Hals- und
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht,
Wiedererissen, Rücken- und Lebermeh.

In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 S.
bei **V. Voigt, gr. Ulrichstraße 16, Carl
Gungling, Leipzigerstraße 78, W. Walts-
gott, gr. Ulrichstraße 29 in Halle a/S.**

Sopha, Matrassen u. Bettstellen empfindlich
billig **Find, Lopezier, u. Klausstr. 4.**

!!! Kopffleisch !!!

!! weiß wie Schnee !!
! jung und zart !
! überhaupt unübertrefflich !

bei **Aug. Thurm,**
Reilstraße 9.

Dankbarkeit veranlaßt mich, darauf auf-
merksam zu machen, daß meine Frau
welche trotz aller nur möglichen, oft theuren
Mitteln fortwährend an Rheumatismus litt
— durch Anwendung eines einfachen Haus-
mittels von ihrem schmerzhaften Leiden befreit
wurde. Neulich lebenden theile ich auf
Franco-Anfrage gern Näheres mit.
A. Freilipp, Hamburg, Steinstr. 40.
Ich erlaube die Herren Zeitungs-Verleger
um gefl. Weiterverbreitung des Vorstehenden.

Für den Inseratentheil verantwortlich
M. Hoffmann in Halle.

Fr. David Söhne,
Conditors,
Honigkuchen- & Chocolladenfabrik.

Punsch-Essenzen,
Ananas, Marzipan,
Waffeln, Pfann- und
Spritzkuchen
bei **D. Lehmann,**
Leipzigerstraße 105.

Punsch-Essenzen,
ff. Rums, à Lit. 80 Pf. bis 4 M.,
ff. Uroc, à Lit. 2 M. bis 2,50 M.,
ff. Cognac, sowie sämtliche Viquenre
empfehle in vorzüglicher, preiswerter Qualität
Reinh. Gebhardt,
Mannsichstr. 21.

Cigarren, im Brand und ange-
nehm im Geschmack, empfiehlt
J. R. Strässner,
Bernburgerstr. 13.

Wer sich billig kleiden will!
Zur Auswahl habe noch mehrere Hundert
neue und getragene Winter-Überzieher,
complete Anzüge, Burkin-Hosen von
4 M. an, Röcke, Jaquets in allen Größen,
echte English-Leder-Hosen mit Saß und
Schlitz, Wirtz-Arbeiter-Hosen von 2 M.
an, Kommiwämter schon von 4 M. an,
Stiefeln und Stiefelletten, 200 Stück nur
gut gehende silberne Uhren und Cylinder-
Uhren, gelbene Damens-Uhren, Ketten,
Ringe, Central-Feder-Doppel-Gehre,
Reichs ohne Knall, Revolver, Terzerole
u. s. w. spottbillig zu verkaufen.
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe,
Eingang am Briefkasten.